

SO DENKEN SIE DARÜBER

„Man hätte eher das Publikum ausladen sollen“

Leser brechen eine Lanze für Lisa Eckhart, die der Gesellschaft gewitzt den Spiegel vorhalte. „Fleißige Lieferantin von Zündstoff“ und Liessmanns „Hemmungslos humorlos“, 15. 8.

Wäre ich Verschwörungstheoretiker, meinte ich, dass der Wirbel um Lisa Eckharts Buchpräsentation ein inszenierter Werbegag war. Als Realist muss ich sagen: „Die sind wirklich so deppert!“ Satire zu verstehen bzw. erkennen, benötigt etwas mehr Intelligenz, als über Stammtischwitze lachen zu können. Dass das Publikum über den „Judensager“ oder sexistische Witze über Pilotinnen am lautesten gelacht hat, zeigt nur, dass Lisa Eckhart es liebt, Selbiges als latent antisemitisch und sexistisch vorzuführen. Man hätte also eher das Publikum ausladen sollen. Lukas Resetarits erhielt ja auch den größten Applaus für seine „Thaliastraße“ von der „falschen Seite“. Wenn man sich jedenfalls mit einem Künstler, einer Künstlerin auseinandersetzt, kann es wohl kaum zu Missverständnissen kommen.

Im Übrigen bin ich der Ansicht, dass Lisa Eckhart zum Intelligentesten, sprachlich Ausgefeiltesten, was die österreichisch-deutsche Kabarettszene zu bieten hat, gehört. Danke Herrn Melichar für das Interview!

Harald Schallerl, Preßguts

Ausnahmetalent

Hab ich doch meine Freude dran“ – so heißt es in Goethes Faust! Und ja, Lisa Eckhart macht Freude, hebt sie sich doch meilenweit über die Köpfe ihrer Kolleginnen und Kollegen. Sie ist eine wahre „Wundertüte“. Man öffnet sie mit Spannung und Vorfreude und weiß nie, was drin ist. Wo andere Fadesse verbreiten, überrascht sie immer wieder. Ein Ausnahmetalent, das nun von selbstgerechten, feigen Leuten verfolgt wird. Konrad Paul Liessmann nennt dies die neue Verbotskultur, hemmungslos und humorlos. Man wird Lisa Eckhart nicht fassen: Sie ist einfach zu gewitzt, zu klug, zu erfolgreich. Chapeau, Lisa Eckhart, Sie machen Mut. Bitte weiter so!

Rudolf Prill, Köttmannsdorf

Umarmungstaktik

„Pompeo fordert in Wien ein längeres Iran-Embargo“, 15. 8.

Es ist unverständlich, mit welcher Umarmungstaktik unsere Regierung beim Staatsbesuch des amerikanischen Außenministers Pompeo aufgefallen ist, zumal dieser als Vertreter eines Landes agiert, das durch Erpressung und Einschüchterung Einfluss auf die Energiepolitik Deutschlands gewinnen will. Man muss bedenken, dass, sollten sich die Amerikaner mit ihrer rüden Verhaltenstaktik durchsetzen, auch für uns Österreicher höhere Gastarife entstünden. Dieses verwerfliche Verhalten ist durch nichts zu rechtfertigen und sollte nicht durch Schmeicheleien unserer Politiker noch akzentuiert werden. **Erich Buzzi**, Viktring

Geldsorgen

Dass sich die reiche katholische Kirche beklagt, heuer mit weniger Geld auskommen zu müssen, ist doch lächerlich. Viele Menschen haben Existenzängste und die schwerreiche Kirche jammert. Zudem sind ihre Sorgen selbst verschuldet entstanden. **Markus Karner**, St. Stefan

Gnade vor Recht(s)

„Widerstand gegen Abschiebung von Koch“, 13. 8.

Wenn man die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Menschen in ihren Herkunftsländern erlebt hat, dann muss man sich für den Umgang mit den Asylsuchenden hier in Grund und Boden schämen. Wie weit muss die Wohlstandsverwahrlosung fortgeschritten sein, um diese hässliche, skrupellose und brutale Fratze aufsetzen zu können? Österreich wird nicht gleich zu „Österarm“ werden, wenn man hier Gnade vor „Recht(s) ergehen ließe.

Gerhard Sange, Feldkirchen

Erste Kandidatin

„Darum ist Harris die richtige Wahl“, 13. 8.

Eine Frau könnte erstmals Vizepräsidentin der Vereinigten Staaten werden. Man ist draufgekommen, dass Frauen eine wichtige Basis der demokratischen Partei sind. Dass Mann für diese Erkenntnis so lang gebraucht hat, lasse ich jetzt einmal unkommentiert. Aber dass genau in diesem Artikel Geraldine Ferraro als „der erste weibliche Kandidat“ für die Vizepräsidentschaft bezeichnet wird, ist mehr als peinlich. Ist die Verwendung der weiblichen Form wirklich so schwierig, noch dazu in einer Zeitung, deren Ausdrucksmittel (abgesehen von Bildern) die Sprache ist? **Dr. Irene Adelt, Ebenthal**